



Rechtsgültigkeit der diözesanen Untersuchung zum Diener Gottes Frt. Bonifacio Bonillo bestätigt

Das Dikasterium für Selig- und Heiligsprechungsverfahren hat bei seiner ordentlichen Versammlung am 27. November 2024 die Diözesanuntersuchung zur Selig- und Heiligsprechung des Dieners Gottes Frt. Bonifacio Bonillo, die am 30. September 2023 in Córdoba (Spanien) abgeschlossen wurde, für rechtsgültig erklärt. Dieses Ergebnis ist der intensiven Arbeit der Mitglieder des Kirchentribunals zu verdanken, welche die Zeugen befragt haben und die Wahrhaftigkeit und Qualität der Texte überprüften. Der Generalpostulator wird nun das Dikasterium für Selig- und Heiligsprechungsverfahren bitten, den Relator für die Ausarbeitung der "Positio super vita, virtutibus et fama sanctitatis" des Dieners Gottes zu ernennen.



Der Diener Gottes, während er sich auf einem Bettelgang ausruht

Frt. Bonifacius war ein vorbildlicher Barmherziger Bruder, der die Hospitalität mit derselben Tiefe und Einfachheit lebte wie der heilige Johannes von Gott. Bischof Cirarda, damals Bischof von Córdoba, erinnerte sich 1999 anlässlich

lich der Hundertjahrfeier der Geburt von Frt. Bonifacius sehr gut an ihn. In einem Brief schrieb der Prälat: *"Ich habe eine sehr schöne Erinnerung an diesen herzenguten Bruder. Ich hatte viele Begegnungen mit ihm in den nun weit zurückliegenden Tagen meines bischöflichen Dienstes in Córdoba, die für mich unvergesslich bleiben werden. Ich erinnere mich mit Rührung an die vielen Tugenden dieses Bruders, an die Liebe, mit der er sich um die Kranken, besonders um die Kinder, kümmerte, und an den Mut, den er hatte, um ihnen zu dienen, wobei er oft menschlich Udenkbares wagte. Er erschien mir immer, wie man in der Filmsprache sagt, wie ein 'Doppelgänger' des heiligen Johannes von Gott, dessen Leben und Beispiel ihn ständig anspornte, Christus nachzuahmen und in die Fußstapfen des 'Verrückten der Liebe' zu treten, der ganz Granada in Erstaunen versetzt hatte."*

Nach einem Sturz erholte sich der Diener Gottes nicht mehr, denn es traten weitere Komplikationen auf, die am 11. September 1978 zu seinem Tod führten. In einem Moment der Klarheit sagte er: *"Letzte Nacht dachte ich, ich würde sterben, aber ich fühlte eine solche Wärme und einen solchen Frieden, dass ich keinen Zweifel habe, dass der Herr mir einen glücklichen Übergang bereiten wird."* Er fiel ins Koma, kam aber wieder zu sich und konnte Frt. Angel noch sagen: *"Wenn wir nicht Menschen des Gebets sind, gerät unser Leben aus der Bahn"*, wie er es schon oft in seinem Leben gesagt hatte. *"Ich habe meine Aufgabe erfüllt, möge Gott mich rufen, wann immer er will."*

Möge sein Lebenszeugnis unseren Weg als Barmherzige Brüder nähren und unsere Mitarbeitenden anspornen, das Charisma der Hospitalität mit noch größerer Leidenschaft in der Sorge um die Armen, Kranken und Bedürftigen zu leben.



Frt. Phelipe Orbalaes

In Rom schreiten die Arbeiten an der Causa der Märtyrer von Florida voran, zu der auch unser Mitbruder Felipe (Phelipe) gehört. Der Fall wird zurzeit von den historischen Beratern des Dikasteriums untersucht, die versuchen, die Wahrheit über das Martyrium der Ordensleute und Laien, die zwischen 1549 und 1715 ihr Leben für den Glauben geopfert haben, zu erforschen und zu erhellen. Heute sind die Missionen, die einst in weiten Teilen Floridas blühten, nur noch eine Erinnerung. Im Westen Floridas hatten die Spanier das Fort Santa Maria de Galve und ein Dorf in Pensacola errichtet. In Pensacola, wo auch einige indigene, zum katholischen Glauben konvertierte Apalachees lebten, kümmerten sich unsere Brüder um die Kranken und die Spendung der Sakramente. Aber es gab nur wenige einheimische Christen, und die Bewohner von Santa Maria waren



Das Projekt für das Heiligtum Maria, Königin der Märtyrer, das in Tallahassee, Florida, zu Ehren der Märtyrer errichtet werden soll

häufig Angriffen von nichtchristlichen Eingeborenen unter der Führung der Engländer ausgesetzt. Frt. Phelipe war vor allem als Chirurg tätig, kümmerte sich aber auch um die geistlichen Belange der Bevölkerung. Am 1. September 1712 entschied er sich unter Lebensgefahr, das Fort zu verlassen, um sowohl als Chirurg als auch als "Priester" den Menschen helfen und die Sakramente zu spenden. Er wurde bei der Versorgung der Verwundeten in einem Hinterhalt getötet.

Diener Gottes Frt. Manuel Bento Nogueira

Die diözesane Phase zur Untersuchung von Leben und Werk des Dieners Gottes verläuft erfolgreich. Die mit der Untersuchung Beauftragten (der bischöfliche Delegierte, der Promotor der Gerechtigkeit und der Notar) haben den ersten Teil der Befragung der in Portugal noch lebenden Zeugen abgeschlossen. Nun werden sie bald zum zweiten Teil der Befragung übergehen und nach Nampula in Mosambik reisen, wo sie die Aussagen der zweiten Gruppe von Zeugen hören werden, die den Diener Gottes kannten oder mit ihm Kontakt hatten. Frt. Bento war ein äußerst bescheidener Mensch, auch wenn er sehr gebildet war und eine ausgeprägte geistliche Sensibilität besaß. In seinen Schriften, darunter Briefe, Artikel und Predigten, können wir die spirituelle Tiefe erkennen, die er sich in 58 Jahren Ordensleben im Dienst an den Kranken, in der Ausbildung der Jugend und als Missio-

nar angeeignet hat. In seinen Schriften lesen wir so: *"Als geweihte Menschen ist es unsere Aufgabe, Tag und Nacht für unsere Sendung zu leben. Unser Leben ist eine vollständige Hingabe. Die Arbeit ist das Mittel, um unsere Berufung auszuüben, um das Ideal zu verwirklichen, das Gott in unser Herz gepflanzt hat. Wir achten nicht auf unsere Müdigkeit, sondern auf das Wohl, das sich daraus für die anderen ergibt."* In einem anderen Text finden wir folgende Aussage: *"Das dankbare Lächeln der Personen, denen wir helfen, darf nicht unser einziger Ansporn bleiben. Denn wenn dieses fehlt, haben wir immer das Lächeln, das uns unser himmlischer Vater durch den Glauben schenkt."* Weiter schreibt er: *"Es gibt Dinge, die man ohne Selbstlosigkeit nicht erreichen kann. Wenn wir immer nur Ja zu uns selbst sagen, können wir nicht Ja zu den anderen und zu unserem Herrn sagen."*



"Zu glauben, die eigene Heiligung ohne Opfer zu erlangen, ist ein Wunschtraum." Diener Gottes Bruder Manuel Bento